

# Entwicklung geht in die falsche Richtung

## Anwohner der Berggasse kritisieren Einbahnstraße

VON HELGA GANDLGRUBER

**Wolfratshausen – 75 Euro Bußgeld und ein Punkt in Flensburg. Das kostet es, wenn man entgegen der Richtung in die Einbahnstraße fährt. Einige tun das, weil sie der Umweg zur Berggasse stört. Anwohner der kleinen Straße kritisierten bei der Versammlung der Eigentümer des Marktes die Verkehrsführung – stießen aber auf taube Ohren. Harmonischer ging es später zu, als ein Leitfaden zur Altstadtanierung für Hausbesitzer und Gewerbetreibende vorgestellt wurde.**

Ein Anwohner wollte die Informationen von Roswitha Beyer zum geplanten Umbau der Einbahnstraße nicht abwarten. „Sie können doch nicht über eine ganze Straße drüber wegbestimmen“, rief er. Das Problem: Die Anwohner können nicht mehr wie früher vom Schwankl-Eck direkt in die Berggasse fahren, sondern müssen den Umweg über die Sauerlacher-, Bahnhofstraße und Markt nehmen. Einige nützen die Abkürzung über Johannisplatz und Seilergasse.

Warum man nicht gegen die Richtung fahren dürfe, fragte Harald Staub. Wenn man auf der Johannisgasse Grün habe, könne niemand entgegenkommen. Bürgermeister Reiner Berchtold erklärte, dass alle Vorschläge der Stadt von Straßenbauamt, Polizei und Landrats-

amt verworfen worden seien. Nur mit einem verkehrsberuhigten Bereich könne man das Problem in Griff bekommen. Und die Anwohner der Seilergasse hätten im Rathaus schon Einspruch dagegen erhoben, dass nun vor ihrer Haustür der Verkehr zunimmt.

### Optik vor Fußgängerfreundlichkeit?

Diskutiert wurde auch über den Bodenbelag. Eine Zuhörerin sagte, sie habe das Gefühl, bei der Planung gehe Optik vor Fußgängerfreundlichkeit. Kritisiert wurde in diesem Zusammenhang vor allem das Kleinsteinpflaster. Das sei schwieriger zu begehen als die Laufstreifen aus Platten, die den anderen Teil des Fußgängerbereiches ausma-

chen. Es wurde gefordert, die Laufstreifen zu verbreitern und auch in die Seitengassen zu ziehen. Bei Einmündungen hatte das Büro Plankreis die Streifen jeweils unterbrochen und stattdessen Kleinsteinpflaster eingezeichnet – um die Fußgänger darauf aufmerksam zu machen, dass mit Verkehr zu rechnen ist.

Gisela Mosler vom LAW-Arbeitskreis Stadtleben präsentierte den neuen Leitfaden, den es im Rathaus gibt. Darin finden sich Infos über Ensemble- und Denkmalschutz und Finanzierungshilfen wie das Sonderkreditprogramm der Sparkasse, Darlehen von der Kreditanstalt für Wiederaufbau und Zuschüsse des Denkmalamtes. Mosler erinnerte daran, dass die Eigentümer neben der bautechnischen auch eine denkmalpflegerische Genehmigung brauchen.



**Infos vom Arbeitskreis Verkehr: Roswitha Beyer (vorne) erläuterte bei der Eigentümerversammlung im Sparkassensaal die Pläne für den Umbau der Einbahnstraße.**  
Foto: Gärtner